

Herbstanlass im Toggenburg

Zuckersteuer im Visier

Wie jedes Jahr im September lud die IG Freiheit zum Herbstanlass im Haus der Freiheit im Toggenburg ein. Präsident Gregor Rutz und Gastgeber Toni Brunner begrüßten die Mitglieder und Gäste zum Thema «Umstrittene Zuckersteuer».

Schon zum neunten Mal durfte die IG Freiheit am 29. September zahlreiche Mitglieder und Gäste im schönen Toggenburg begrüßen. Das Publikum erhielt Einblicke in das aktuelle Thema «Zuckersteuer» aus der Sicht der Politik, aber auch aus der Sicht der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Am Podiumsgespräch waren prominente Persönlichkeiten vertreten: Ständerätin Karin Keller-Sutter, Nationalrat Alois Gmür, Dieter Bachmann (CEO Gottliebier Spezialitäten AG) und Matthias Schneider (Leiter Kommunikation & Public Affairs Coca-Cola Schweiz). Moderiert wurde das Gespräch von Simon Hehli, Inlandredaktor der NZZ. Bereits an der Verleihung des Rostigen Paragraphen hat die IG Freiheit das Thema «Zuckersteuer» aufgenommen und den entsprechenden Vorstoss als einen der fünf Nominierten festgelegt. Bis heute kommt der Druck vor allem von der Westschweiz aus - eine Standesinitiative aus Neuenburg hat jetzt auch das Parlament erreicht und wird die Bundesversammlung bald beschäftigen. Mit dem vorgeschlagenen Gesetz soll eine Steuer auf Zucker eingeführt werden. Es soll definiert werden, welche Berufsgruppen der Steuer unterliegen und welche davon befreit sind. Zudem soll es Werbebeschränkungen geben.

Vorstoss abgelehnt

Das Parlament befasst sich immer wieder mit diesen Themen. Kürzlich wurde ein Vorstoss von SP-Nationalrätin Valérie Piller Carrard in dieser Angelegenheit abgelehnt.



v.l.n.r. Gregor Rutz, Alois Gmür, Simon Hehli, Karin Keller-Sutter, Matthias Schneider, Dieter Bachmann

Mit der Forderung einer Einführung von Gesundheitshinweisen in der Lebensmittelwerbung wollte sie, dass die Öffentlichkeit besser sensibilisiert und geschützt wird. Der Antrag wurde jedoch im Nationalrat mit grosser Mehrheit abgelehnt. Auch der Bundesrat lehnte den Vorstoss ab, mit der Begründung, dass schon unzählige andere Projekte im Gang seien - was auch nicht wirklich beruhigend ist.

Eigenverantwortung gefragt

An unserem Podiumsgespräch war man sich einig, dass staatliche Obergrenzen, Vorschriften oder gar Verbote nicht zielführend sind. Schon heute nehmen Nahrungsmittel- und Getränkeproduzenten ihre Verantwortung wahr, indem sie die Zutaten und Nährwerte, somit auch den Zuckergehalt, transparent deklarieren. Wo möglich wird der Zuckeranteil auf dem Minimum gehalten oder gar ganz weggelassen. Zudem wird an die Eigenverantwortung bei Erwachsenen und die vernünftige Erziehung und Aufklärung bei Kindern appelliert. Die geplanten staatlichen Massnahmen bevormunden die Konsumenten, schränken ihre Wahlfreiheit ein und schwächen die Eigeninitiative jedes einzelnen. Auch für die Wirtschaft würde eine Zuckersteuer nur Nachteile mit sich bringen - das bereits hohe Preisniveau der betroffenen Nahrungsmittel oder Getränke würde zusätzlich erhöht und der Einkaufstourismus folglich gefördert.

Zum weniger beängstigenden Teil des Abends gehört jeweils das gemütliche Nachtessen, dieses Mal mit «Ghackets und Hörnli» und einem guten Glas Wein.

Rostige § gesucht!

Für die nächste Verleihung des Rostigen Paragraphen am 17. Mai 2018 möchten wir die Hinweise und Rückmeldungen unserer Mitglieder noch höher gewichten!

Wer uns einen geeigneten Kandidaten für nächstes Jahr vorschlägt, erhält einen attraktiven Preis. Es gibt einen Mini-Paragraphen (Höhe 16cm) sowie einen Besuch im Bundeshaus zu gewinnen. Mitmachen lohnt sich also!

Die Vorschläge können bis 31.12.2017 eingereicht werden unter: info@freiheit-liberte.ch

